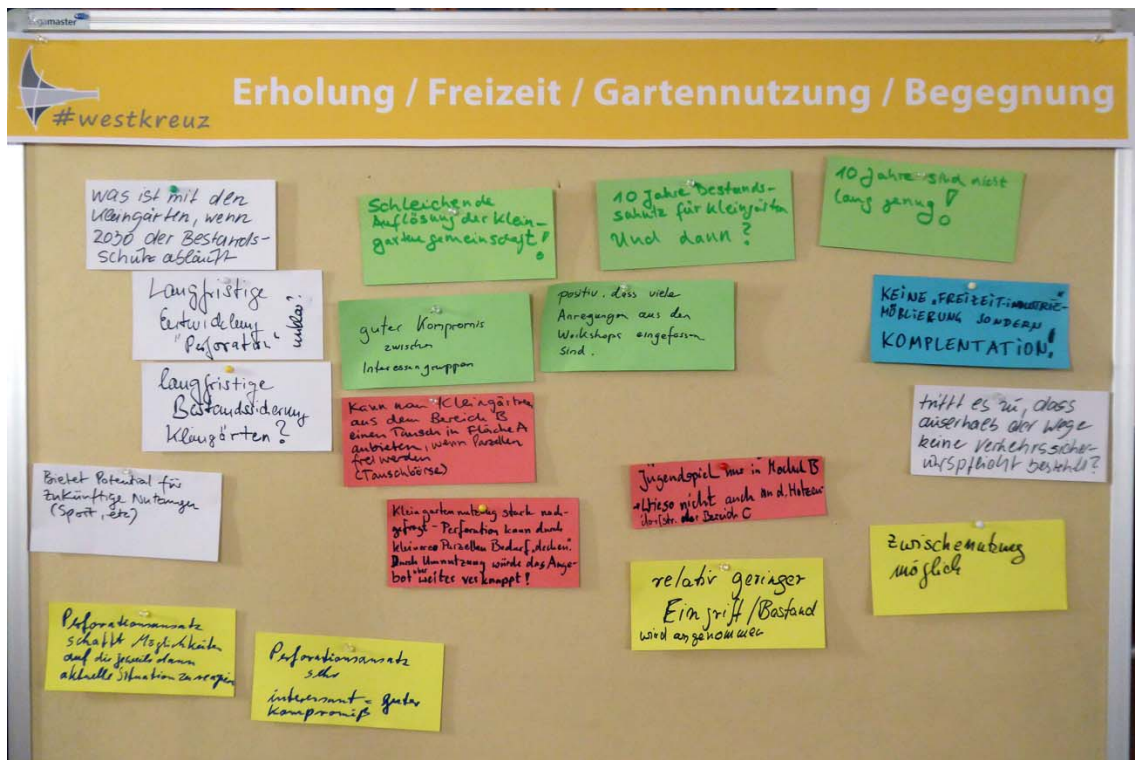


Anlage 3: Dokumentation Kärtchen

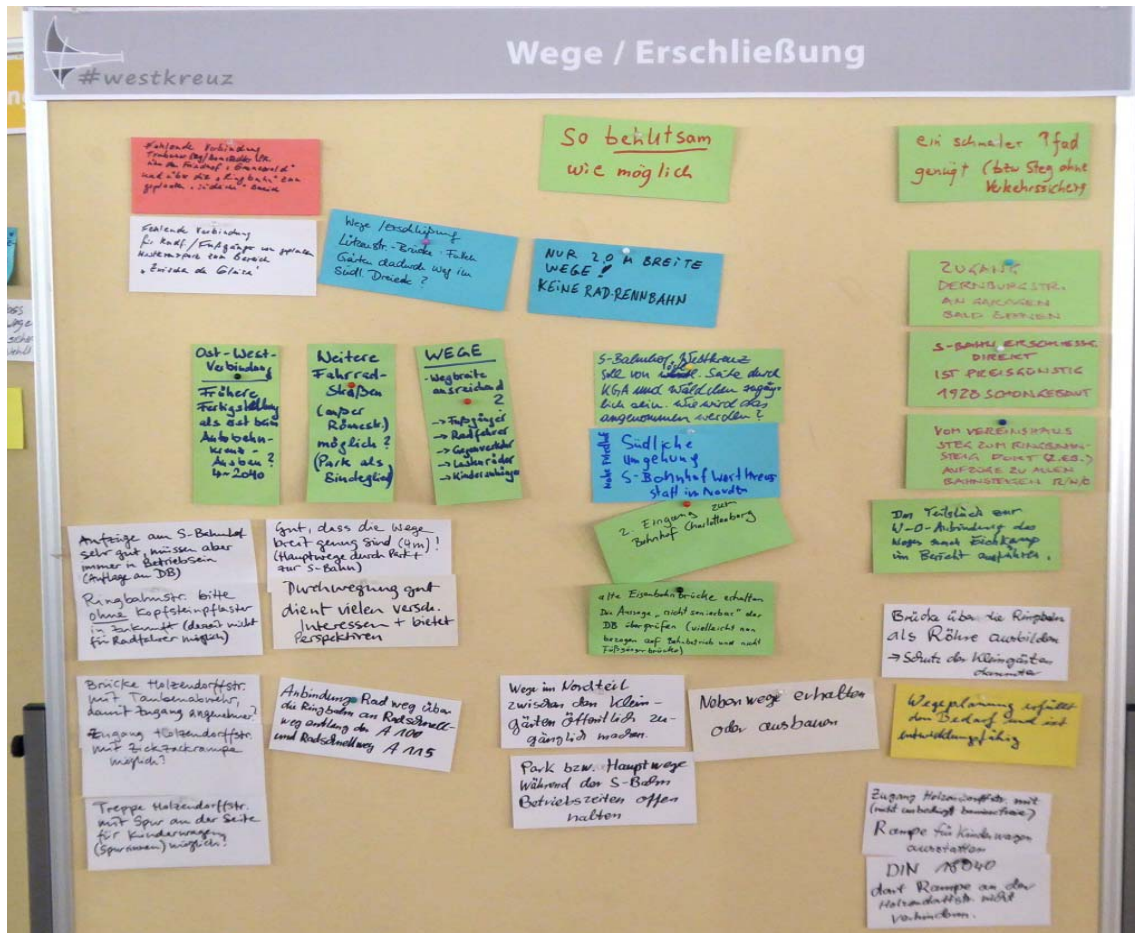
Projekt: Nutzungs- und Erschließungskonzept für das Westkreuz
Datum / Zeit: 23.11.2017 / 18:00-21:00 Uhr
Ort: Rathaus Charlottenburg, BVV-Saal / Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin

1. Themenblock „Erholung / Freizeit / Gartennutzung / Begegnung“



- Tauschbörse: Kann man Kleingärtnern aus dem Bereich B einen Tausch in Fläche A anbieten, wenn Parzellen frei werden?
- guter Kompromiss zwischen Interessengruppen
- Schleichende Auflösung der Kleingartengemeinschaft!
- Keine neuen Pachtverträge? Was ist mit dem zukünftigen Bedarf an Kleingärten?
- 10 Jahre sind nicht lang genug!
- 10 Jahre Bestandsschutz für Kleingärten – und dann?
- Relativ geringer Eingriff/Bestand wird angenommen
- Positiv, dass viele Anregungen aus den Workshops eingeflossen sind
- Trifft es zu, dass außerhalb der Wege keine Verkehrssicherungspflicht besteht?
- Was ist mit den Kleingärten, wenn 2030 der Bestandsschutz abläuft?
- Langfristige Entwicklung „Perforation“ unklar?
- Perforationsansatz sehr interessant -> guter Kompromiss
- Zwischennutzung möglich
- Keine „Freizeit-Industrie“-Möblierung sondern Komplementation!
- Jugendspiel nur in Modul B -> Wieso nicht auch an d. Holzendorffstr. oder Bereich C?
- Kleingartennutzung stark nachgefragt – Perforation kann durch kleinere Parzellen Bedarf „decken“. Durch Umnutzung würde das Angebot aber weiter verknapp!
- Perforationsansatz schafft Möglichkeiten auf die jeweils dann aktuelle Situation zu reagieren
- Bietet Potential für zukünftige Nutzungen (Sport, etc.?)
- Langfristige Bestandssicherung Kleingärten?

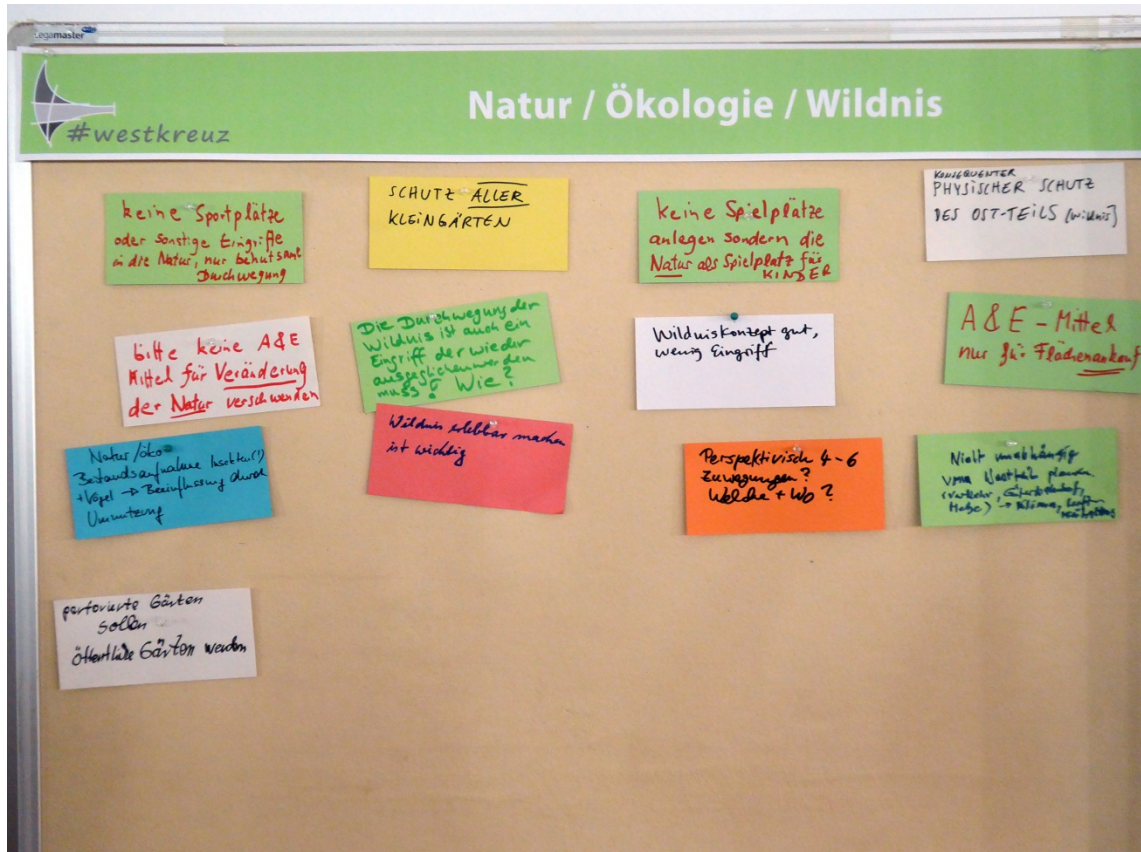
2. Themenblock „Wege / Erschließung“



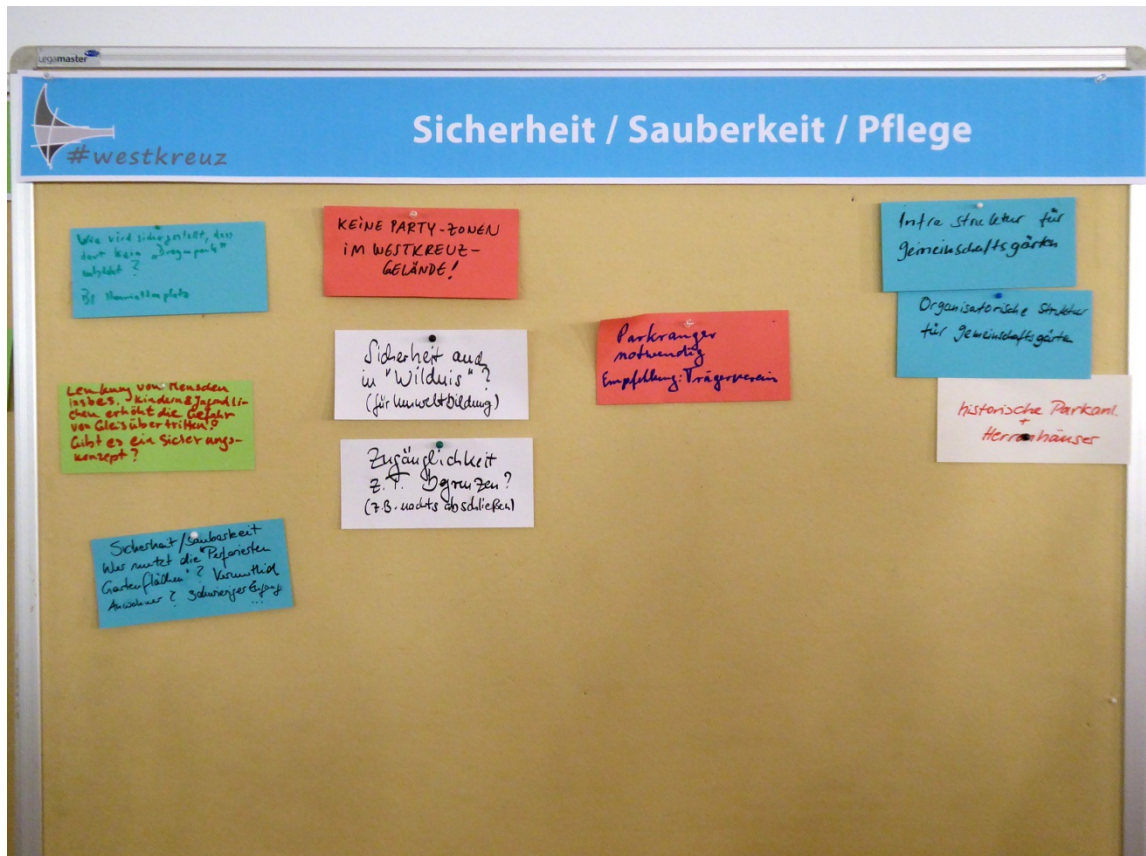
- Lützenstr.-Brücke: Fallen Gärten dadurch weg im südl. Dreieck?
- Nur 2.0 m breite Wege! Keine Radrennbahn!
- So behutsam wie möglich
- Nahe Friedhof: Südliche Umgehung S-Bahnhof Westkreuz statt im Norden
- Anbindung Radweg über die Ringbahn an Radschnellweg entlang der A100 und Radschnellweg A115
- Alte Eisenbahnbrücke erhalten. Die Aussage „nicht sanierbar“ der DB überprüfen (vielleicht nun bezogen auf Bahnbetrieb und nicht Fußgängerbrücke)
- 2. Eingang zum Bahnhof Charlottenburg
- S-Bahnhof Westkreuz soll von östlicher Seite durch KGA und Wäldchen zugänglich sein. Wie wird das angenommen werden?
- Fehlende Verbindung für Fußgänger vom geplanten Westkreuzpark zum Bereich „Zwischen den Gleisen“
- Fehlende Verbindung Trabener Steg/Bornstedter Str. über den Friedhof „Grunewald“ und über die „Ringbahn“ zum geplanten südlichen Bereich
- Park bzw. Hauptwege während der Betriebszeiten der S-Bahn offen halten
- Wege im Nordteil zwischen den Kleingärten öffentlich zugänglich machen
- Nebenwege erhalten oder ausbauen
- DIN 18040 darf die Rampe an der Holtzendorffstr. nicht verhindern.
- Zugang Holtzendorffstr. mit (nicht unbedingt barrierefreier) Rampe für Kinderwagen ausstatten
- Ringbahnstr. bitte in Zukunft ohne Kopfsteinpflaster (derzeit nicht für Radfahrer möglich)
- Aufzüge am S-Bahnhof sehr gut, müssen aber immer in Betrieb sein (Auflage an DB)
- Die Durchwegung ist gut und dient vielen verschiedenen Interessen + bietet Perspektiven
- Hauptwege durch Park zur S-Bahn: gut, dass die Wege breit genug sind (4 m)!
- Zugang Holtzendorffstr. mit Zickzackrampe möglich?
- Brücke Holtzendorffstr. mit Taubenabwehr, damit Zugang angenehmer?
- Treppe Holtzendorffstr. mit Spur an der Seite für Kinderwagen (Spurrinnen) möglich?
- Vom Vereinshaus Steg zum Ringbahnsteig dort (2. EB.) Aufzüge zu allen Bahnsteigen R/W/O
- Das Teilstück zur W-O-Anbindung des Weges nach Eichkamp im Bericht ausführen
- Brücke über die Ringbahn als Röhre ausbilden -> Schutz der Kleingärten darunter
- Wegeplanung erfüllt den Bedarf und ist entwicklungsfähig
- Ost-West-Verbindung: Frühere Fertigstellung als beim Autobahnkreuz-Ausbau? → ~2040

- Weitere Fahrradstraßen (außer Rönnestr.) möglich? (Park als Bindeglied)
- Wegbreite ausreichend? Fußgänger, Radfahrer, Gegenverkehr, Lastenräder, Kinderanhänger
- Ein schmaler Pfad genügt (bzw. Steg ohne Verkehrssicherung)
- Zugang Dernburgstr. an Garagen bald öffnen
- S-Bahn Erschließung direkt ist preisgünstig, 1928 schon gebaut

3. Themenblock „Natur / Ökologie / Wildnis“

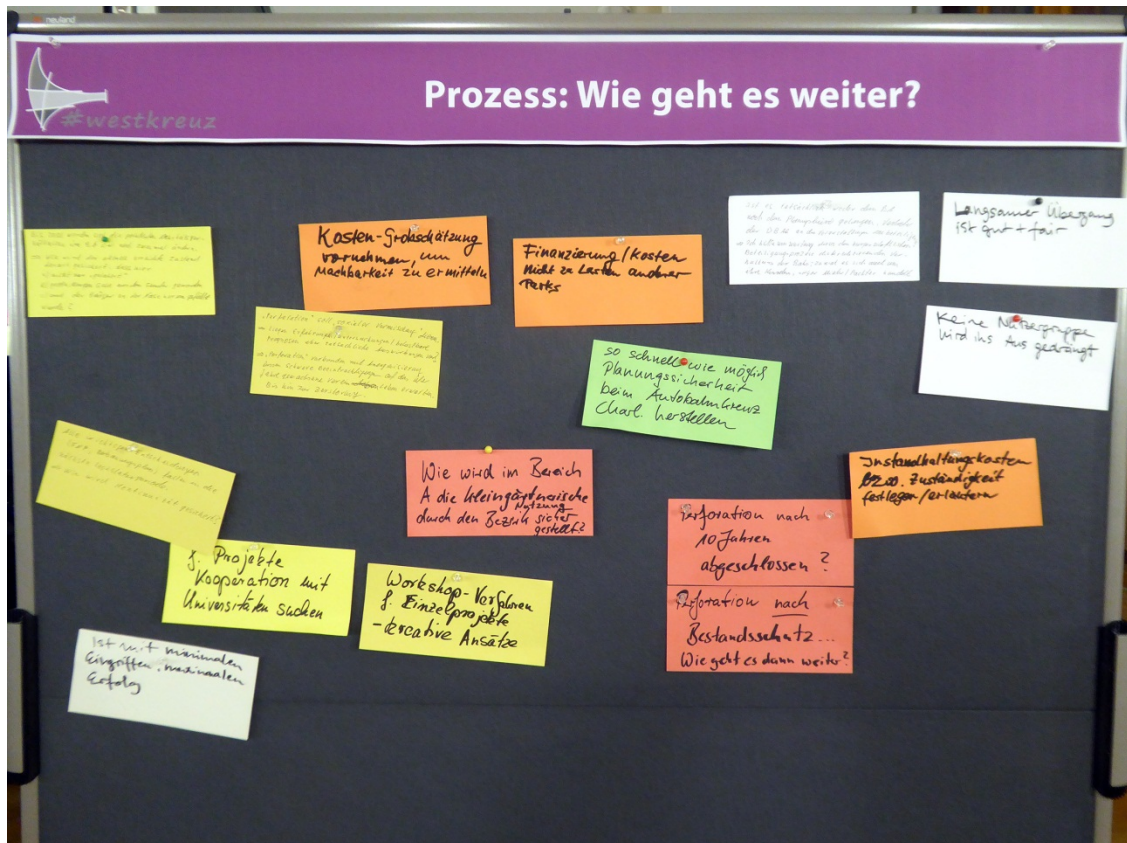


- Naturraum Sanierung
- Wildnis Konzept gut, wenig Eingriff
- Die Durchwegung der Wildnis ist auch ein Eingriff der wieder ausgeglichen werden muss! Wie?
- Wildnis erlebbar machen ist wichtig
- Nicht unabhängig vom Westteil planen (Verkehr, Güterbahnhof, Messe) -> Klima, Luftreinhaltung
- Perforierte Gärten sollen öffentliche Gärten werden
- Schutz aller Kleingärten
- Perspektivisch 4 – 6 Zuwegungen? Welche + Wo?
- Ausgleichs- und Ersatzmittel nur für Flächenankauf
- Konsequenter physischer Schutz des Ost-Teils (Wildnis)
- Keine Spielplätze anlegen sondern die Natur als Spielplatz für Kinder
- Bestandsaufnahme Insekten(!) + Vögel -> Beeinflussung durch Umnutzung
- Keine Sportplätze oder sonstige Eingriffe in die Natur, nur behutsame Durchwegung
- Bitte keine Ausgleichs- und Ersatzmittel für die Veränderung der Natur verschwenden



- Wer nutzt die „perforierten Gartenflächen“? Vermutlich Anwohner? Schwieriger Zugang, Lenkung von Menschen insbesondere Kindern & Jugendlichen erhöht die Gefahr von Gleisübertritten! Gibt es ein Sicherungskonzept?
- Wie wird sichergestellt, dass dort kein „Drogenpark“ entsteht? Bf. Henriettenplatz
- Zugänglichkeit zum Teil begrenzen? (z.B. nachts abschließen)
- Sicherheit auch in „Wildnis“? (für Umweltbildung)
- Parkranger notwendig – Empfehlung: Trägerverein
- Keine Partyzonen im Westkreuz-Gelände!
- Infrastruktur für Gemeinschaftsgärten
- Organisatorische Struktur für Gemeinschaftsgärten
- Historische Parkanlage + Herrenhäuser

5. Themenblock „Prozess: Wie geht es weiter?“



- Keine Nutzergruppe wird ins Aus gedrängt
- Langsamer Übergang ist gut + fair
- Workshop-Verfahren für Einzelprojekte – kreative Ansätze
- Für Projekte Kooperation mit Universitäten suchen
- Bis 2030 werden sich die politischen Mehrheitsverhältnisse in Berlin und Charlottenburg-Wilmersdorf noch zweimal ändern.
 - Wie wird der aktuell erreichte Zustand derart gesichert, dass hier
 - a) nicht nur „gelabert“
 - b) große Mengen Geld aus dem Fenster geworfen und
 - c) der Bürger an der Nase herumgeführt wurde?
- Wie wird im Bereich A die kleingärtnerische Nutzung durch den Bezirk sichergestellt?
- „Perforation“ soll „sozialer Vermischung“ dienen.
 - Liegen Erfahrungen, Untersuchungen oder belastbare Prognose über tatsächliche Auswirkungen vor?
 - „Perforation“ verbunden mit Anonymisierung lassen schwere Beeinträchtigungen auf das über Jahre gewachsene Vereinsleben erwarten (bis hin zur Zerstörung)
- Alle wichtigen Entscheidungen (Flächennutzungsplan, Bebauungsplan) fallen in die nächste Legislaturperiode.
 - Wie wird Kontinuität gesichert?
- Ist mit minimalen Eingriffen, maximalen Erfolg
- So schnell wie möglich Planungssicherheit beim Autobahnkreuz Charlottenburg herstellen
- Instandhaltungskosten bzw. Zuständigkeit festlegen / erläutern
- Ist es tatsächlich weder dem BA noch dem Planungsbüro gelungen, Vertreter der DB AG an den Veranstaltungen zu beteiligen?
 - Ich bitte um Wertung dieses den bürgerschaftlichen Beteiligungsprozess diskreditierenden Verhaltens der Bahn; zumal es sich auch um ihre Kunden, sogar Mieter / Pächter handelt
- Finanzierung / Kosten nicht zu Lasten anderer Parks
- Kosten-Grobschätzung vornehmen, um Machbarkeit zu ermitteln
- Perforation nach 10 Jahren abgeschlossen?
- Perforation nach Bestandsschutz... Wie geht es dann weiter?